

Otto Köhlmeier

DIE WILDEN ALTEN RETTEN DIE WELT

**DAS SCHWERPUNKTTHEMA DER KREATIVEN
EINGREIFTRUPPE IM JAHR 2026**



Die Hiobsbotschaften nehmen kein Ende:

Die Temperaturen steigen.

Die Erde erhitzt sich mehr und mehr.

Die Pole schmelzen.

Die Gletscher verschwinden.

Der Meeresspiegel steigt.

Überschwemmungen auf der einen Seite,

Trockenheit auf der anderen Seite.

Die Luft ist verschmutzt.

Die Erde vergiftet.

Die Meere verdreckt und verludert.

Es stinkt zum Himmel.

Zwar ist er zuletzt, auf Grund kriegerischer Geschehnisse, etwas in den Hintergrund der Berichterstattung geraten. Es gibt sogar vermehrt wieder selbsternannte Experten, die ihn leugnen. Der größte aller Experten bezeichnet ihn sogar als „großen Schwindel“ ... Und doch ist er da: der Klimawandel. Unüberhörbar, unübersehbar, da wie dort zu spüren, zu erleben. Flutkatastrophen. Hitzekatastrophen. Rekordtemperaturen. Verbrannte Erde.

Obwohl es fünf vor zwölf und jede und jeder spürt, dass die natürlichen Kreisläufe nicht mehr stimmig, dass es knistert und knattert, unter den Füßen brennt und das Feuer schon lodert, warten wir ab ... und hoffen. Dabei wäre ein einziger Aufschrei der Menschheit von Nöten: Aus! Schluss! Ende mit der Zerstörung unseres Planeten!

Otto Köhlmeier

DIE WILDEN ALTEN RETTEN DIE WELT

**DAS SCHWERPUNKTTHEMA DER KREATIVEN
EINGREIFTRUPPE IM JAHR 2026**



Wir wilden Alten sind alt, ziemlich alt. Und die Sache könnte uns egal sein. Hinter uns die Sintflut. Uns trifft das Ende nicht mehr. Die paar Jährchen, die uns noch bleiben, wird das Ding schon noch halten. Aber: wir haben Kinder. Und unsere Kinder haben Kinder. Und die werden auch Kinder haben. Also gilt es Verantwortung zu übernehmen. Auch deshalb, weil wir es waren, unsere Generation, die ganz stark zu dem elendiglichen Zustand beigetragen haben, in dem sich unsere Welt befindet.

Wir sind: DIE WILDEN ALTEN. Und bezeichnen uns als „die kreative Eingreiftruppe zur Rettung der Welt“. Auch wenn dieser Slogan etwas ironisch angehaucht ist und völlig überzogen klingt, entspricht er doch der Wahrheit. Wir sind ältere Menschen, Menschen im Ruhestand, die aber keine Ruhe geben wollen. Wir wollen unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten, unser Wissen und Können nutzen, um kreative Beiträge zu schaffen, die gesellschaftspolitisch von Bedeutung sind. Und die mit beitragen sollen, die Welt zu retten. Und die Welt vor ihrer Zerstörung durch uns selbst, durch uns Menschen zu retten, ist die wohl dringlichste Aufgabe der Gegenwart.

Wir wilden alten haben uns zuletzt über ein Jahr hindurch mit dem Thema Krieg und Faschismus, Hass und Gewalt auseinandergesetzt. Anlass war das Gedenkjahr 2025 „80 Jahre Befreiung von Krieg und Faschismus“. Eben bei der Auseinandersetzung mit dieser Thematik wurde uns vermehrt bewusst, dass einerseits jede Auseinandersetzung mit „Krieg“ sich erübrigt, wenn das Leben auf unserem Planeten nicht mehr möglich ist. Und dass andererseits die Zerstörung unserer Umwelt zwangsläufig zu Kriegen führen muss, als Folge von Naturkatastrophen, Hunger, Flucht.

Otto Köhlmeier

DIE WILDEN ALTEN RETTEN DIE WELT

**DAS SCHWERPUNKTTHEMA DER KREATIVEN
EINGREIFTRUPPE IM JAHR 2026**



Aus all diesen Gründen die schwerpunktmäßige Beschäftigung der wilden Alten im Jahre 2026 mit der Thematik „Umwelt- und Naturzerstörung“. Im intensiven Austausch innerhalb der Gruppe, mit Experten, in Gesprächsrunden mit jung und alt, zwischen den Generationen ... wollen wir Ideen entwickeln, die wir dann mit den von uns wilden Alten genutzten künstlerischen Medien, mit Malerei und Fotografie, mit Lied und Wort, mit Radioprogrammen, mit Theater und Darstellung umsetzen wollen. Gipfeln soll die Beschäftigung mit der Thematik wieder (so wie zuletzt bei der Auseinandersetzung mit Krieg und Faschismus in der multimedialen Produktion „NIE WIEDER“) in einer Theaterproduktion, die in sinnlich-kunstvoller Form das Thema „Umweltzerstörung“ ins handlungsmotivierende Bewusstsein der Zuseherinnen bringt.

APOKALYPTIKA - unser Tanz auf dem Vulkan

In einer szenischen Collage, einer fantastisch-fantasievollen Szenenfolge mit Klang und Spiel, mit Lied und Wort, mit Rhythmus und Tanz, mit Lichtspielen und Bühneneffekten, wird eine Geschichte erzählt, die von paradiesischen Zuständen bis hin zur höllischen Endzeit reicht. Bilder voller Harmonie und Schönheit gehen über in Szenen der Zerstörung und des Elends und machen bewusst, was wir verloren, was wir preisgegeben haben. Am Ende die Frage, ob es sich gelohnt hat. Ob es gut ist, zu machen, was immer machbar ist. Und die Frage, wie wir die verlorenen Welt wieder zurückzuholen können. Und die Aufforderung, umzudenken, umzukehren. Und alles zu tun, um auch noch unseren Kindern und Kindeskindern eine lebenswerte Welt zu erhalten.

Otto Köhlmeier

DIE WILDEN ALTEN RETTEN DIE WELT

**DAS SCHWERPUNKTTHEMA DER KREATIVEN
EINGREIFTRUPPE IM JAHR 2026**



In einer archaischen Inszenierung mit großen szenischen Stimmungen setzen die Akteure der wilden Alten ihre Fähigkeiten (ihre Körper, ihre Stimmen, ihre Instrumente) gezielt ein, um ein authentisches Gefühl der Angst wie der Hoffnung zu erzielen. Bauch und Herz der Zuseherinnen sollen ebenso angesprochen werden wie der Kopf, der Verstand. Bedrohliche Momente, die berühren und betroffen machen, wechseln mit Momenten der Erklärung und der Vermittlung. Insgesamt eine multimediale Performance, die von großen Bildern, inspirierenden Klangerlebnissen und wenigen, dafür umso gezielteren Worten, Zitaten, Dialogen, Gedichten geprägt ist.

Es wird keine fertige Textvorgabe, kein fertiges Drehbuch geben. Wohl hat der künstlerische Leiter der wilden Alten (der Regisseur Otto Köhlmeier) erste lose Szenen zusammengeschrieben, eine offene Abfolge von Bildmomenten konzipiert. Allerdings soll die Produktion in einem intensiven Austausch- und Probenprozess entstehen, wachsen und gedeihen. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema soll zu konkreten Gedankenmomenten führen, die dann auf der Bühne eine szenische Umsetzung erfahren werden. So wird nichts vorgegeben, das unreflektiert wiedergekaut wird, sondern vielmehr erfährt ein Denk- und Diskussionsprozess seine theatralische Umsetzung, seine künstlerische Formgebung.

„Apokalyptika - unser Tanz auf dem Vulkan“, eine emotional geladene wie ergreifende Szenenfolge, mit der ältere Menschen aufschreien und zur Rettung des Planeten aufrufen.

Sankt Marein bei Graz, September 2025